

TEXTQUELLEN des IN *In voluntate tua*

Vulgata

Antiphon

Est 13, 9 <et dixit> Domine Domine
<rex omnipotens>
in ditione enim tua
cuncta sunt posita
et non est qui possit
tuae resistere voluntati
<si decreveris salvare
Israhel>

10 tu fecisti
caelum et terram
et quicquid
caeli ambitu continentur

11 Dominus omnium es
<nec est qui resistat
maiestati tuae>

In voluntate tua, Domine,
universa sunt posita,
et non est qui possit
resistere voluntati tuae:

tu enim fecisti omnia,
caelum et terram,
et universa quae
caeli ambitu continentur:

Dominus universorum tu es.

Psalm

Ps 118, 1 Beati immaculati in via
qui ambulant in lege
Domini

Beati immaculati in via:
qui ambulant in lege
Domini.

Legende

<u>XXXXXXXX</u>	wörtliche Entsprechung
XXXXXXXX	grammatikalische Abweichung
XXXXXXXX	sinngemässe Entsprechung
< >	nicht verwendet

EINORDNUNG

Liturgische Verwendung	GT 346: Tempus per annum XXVII
	E 336: Dominica XXI post Octavam Pentecostes
	C 144*: Dominica XXI post Pentecosten
	L 161: Dominica XXI post Pentecosten
	AMS: vgl. unten
Verhältnis zur Textquelle	Ant. Übernahme mit Änderungen.
	Ps. Unveränderte Übernahme.

BESONDERES

Vulgata oder Vetus Latina?

In der Wortwahl unterscheidet sich der Propriums-Text an einigen Stellen von den einheitlichen Lesarten der Vulgata-Handschriften:

- 9 *voluntate – dicione*
universa – cuncta
- 10 *universa quae – quicquid*
- 11 *universorum – omnium*

Damit stellt sich die für das Mess-Proprium immer relevante Frage, wieweit im vorliegenden Antiphon-Text die Vetus-Latina-Überlieferung zu Tage tritt. Mangels einer textkritischen Edition des Buches Esther muss dazu auf den Beuroner Zettelkatalog zurückgegriffen werden. Um die gestellte Frage schlüssig zu beantworten, reicht allerdings das Material mit insgesamt 9 relevanten Belegen für Zitate der benützten Bibelstellen nicht aus. Es sei lediglich auf Folgendes hingewiesen: Das *dicione* im Vers 9 der Vulgata findet in den Belegen keine Entsprechung, verwendet werden dort *potestate* und *voluntate*; das *cuncta* begegnet zwar, aber nur einmal, sonst steht *omnia*. Bemerkenswert ist eine Stelle in der zwischen 540 und 548 entstandenen *Expositio Psalmorum* des Cassiodor, deren Text sich in der Antiphon wörtlich wiederfindet: *in voluntate tua Domine universa sunt posita*. Demgegenüber ist das Material für Zitate der Verse 10 und 11 nicht aussagefähig, denn es stehen dafür nur 4 Belege zur Verfügung.

Näher anzusehen ist schliesslich die auffallende dreimalige Verwendung des *universa* im Propriums-Text. Während man das erste als eine Lesart der Vetus Latina wird ansehen dürfen, fehlt für die beiden anderen eine entsprechende Grundlage, wenn auch nicht auszuschliessen ist, dass eine textkritische Aufarbeitung Belege dafür zu Tage fördern könnte. Es bietet sich allerdings auch eine mögliche Erklärung an, die nicht auf der Überlieferungsgeschichtlichen, sondern auf der rhetorischen Ebene

liegt: Mit der mehrfachen Wiederholung könnten die Text-Redaktoren eine intensivierende Steigerung auf den Schluss der Antiphon hin beabsichtigt haben – "Der Herr bist du über alles, aber auch wirklich alles!" Dafür spricht auch das eingefügte, verstärkende *tu*, das, rein grammatikalisch gesehen, gar nicht nötig wäre, um die zweite Person Singular auszudrücken. Und zeigt nicht auch die Neumierung, dass die Komponisten später dann diese Intention der Text-Redaktoren erkannt und umgesetzt haben?

TEXTKRITIK

AMS 196 a	M:	ohne IN	
M: Ebdomada XX	R, K:	Ant. wie GT	
R: Dominica XXII post Octabas Pentecosten		Ps. Incipit	
B: Ebdomada XXI post Octabas Pentecosten	B:	Ant. wie GT	
K: Ebdomada XXI post Pentecosten		Ps. " <i>Psalm. CXVIII</i> "	
S: Ebdomada XXIa post Octabas Pentecosten	C:	Lücke in der Handschrift	
C: —	S:	Incipits	
E 336	Ant.	wie GT	
	Ps.	Incipit	
L 161	Ant.	wie GT	
	Ps.	Incipit	
G 381 p. 139	Ps.	wie GT	
Vg		Keine abweichenden Lesarten.	
VL Väter-Texte	Ant. 9	Der Beuroner Zettelkatalog enthält nur 5 relevante Belege mit folgendem Befund:	
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Ambrosiaster (letztes Drittel 4. Jh.) schreibt an drei Stellen <i>potestate</i> und <i>omnia</i> anstelle von <i>dicione</i> und <i>cuncta</i> der Vulgata. ▪ In der Expositio Psalmorum verwendet Cassiodor (um 485 – 580) an 2 Stellen <i>voluntate</i> sowie je einmal <i>universa</i> und <i>cuncta</i>. ▪ Eine dieser Cassiodor-Stellen bietet eine wörtliche Entsprechung zum Propriums-Text: <i>in voluntate tua Domine universa sunt posita</i>. 	
	10.11	Das Material ist nicht aussagefähig, denn es bietet für beide Verse zusammen nur 4 relevante Belege.	
Psalterien	Ps.	Keine abweichenden Lesarten.	